

# Elektroden behandeln chronische Schmerzen

Die Spinal Cord Stimulation (SCS) ist ein Verfahren mit hohen Erfolgsaussichten.

Rund 15 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter chronischen Schmerzen. 35 Prozent sind Patienten mit Nervenleiden. Sie leiden unter brennenden Schmerzen in den Füßen und Händen. Die Ursachen sind vielfältig. Die bekanntesten sind Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und Durchblutungsstörungen wie bei der peripheren, arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK).

Auch chronische Quetschungen von Nervengewebe können zu schmerzhaften Kurzschlüssen führen. Die Patienten beschreiben oft, dass sie das Gefühl haben, mit den Füßen im Feuer zu stehen. Der Bedarf an Schmerzmitteln steigt immer mehr, ohne dass die Patienten sich besser fühlen. Im Gegenteil nehmen die Nebenwirkungen zu. Psychopharmaka und Medikamente, die die Empfindungsschwelle anheben sollen, führen zu Konzentrations- und Verdauungsstörungen mit Gewichtszunahme und deprimieren die Patienten zusätzlich.

Hier liegt der große Vorteil von physikalischen Therapiemethoden, die keine Nebenwirkungen verursachen. Mithilfe einer Elektrode, die in den Spinalkanal minimal-invasiv eingeführt werden, kann der Schmerz moduliert werden. Auf die Nervensignale werden Frequenzen gespielt, die das Schmerzsignal so verändern, dass der Schmerz nicht mehr so stark wahrgenommen



Andreas Schmitz, Inhaber der Clinic Bel Etage in Düsseldorf und Facharzt für Neurochirurgie, empfiehlt das SCS-Verfahren als Alternative zur medikamentösen Behandlung.

wird. Die Elektrode hat mehrere Kontakte, sodass das betroffene Gebiet gezielt angesteuert werden kann. Der Patient ist selbst in der Lage, die Impulse von außen über ein Mini-Pad zu regeln. Das Verfahren wird als Spinal Cord Stimulation (SCS), Rückenmarkstimulation oder Schmerzschrittmacher bezeichnet.

Bei der pAVK werden die Generatoren sofort implantiert, da die Erfolgsquote sehr hoch ist. Nach einigen Wochen kann es sogar zu einer Verbesserung

der Durchblutung kommen. Bei schwierigen Schmerzsyndromen mit unklarer Ursache wird zuerst eine Testung durchgeführt, sodass der Generator erst implantiert wird, wenn der Patient einen Erfolg spürt. Wenn die Elektrode keine Schmerzlinderung bringt, kann sie leicht wieder entfernt werden. Ist nur eine Nervenwurzel betroffen, kann man die Elektrode auch an das Nervenganglion direkt legen (Dorsal Root Ganglion Stimulation, DRG).

Die Patienten erhalten einen persönlichen Betreuer, der für Rückfragen oder Umprogrammierungen zur Verfügung steht, denn die Empfindungsstörungen können sich auch verändern. Die Impulse werden so eingestellt, dass sie unterhalb der Wahrnehmungsgrenze liegen, damit sie nicht als störend empfunden werden. Der Stromverbrauch der Generatoren ist so gering, dass sie jahrelang halten, sodass zwischen das lästige Aufladen des Akkus nicht mehr notwen-

dig ist. Ist die Batterie leer, muss nur der Generator ausgetauscht werden.

Mit der Schmerz elektrode haben die Ärzte eine Therapiemethode, mit der sie den Patienten ohne Nebenwirkungen effektiv helfen können. Oft wird behauptet, dass die Methode sehr teuer sei. Berechnet man aber die Kosten durch die Schmerzmedikamente, die vielen Arztbesuche und die Kosten, die durch die Behandlung der Nebenwirkungen entstehen sowie den Arbeitsausfall über viele Jahre, ist die Schmerz elektrode eine kostengünstige und ressourcenschonendere Methode.

Viele Patienten berichten davon, dass sie durch den Schmerzschrittmacher wieder am normalen Leben teilnehmen und vor allem nachts durchschlafen können. Wenn man die Berichte der Patienten und Angehörigen nach der Implantation der Schmerz elektrode hört, kann man erst ermessen, was eine Linderung der chronischen Schmerzen für den einzelnen Patienten und seine Nächsten bedeutet.

## Kontakt

Clinic Bel Etage  
Reichsstraße 59  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 781 795-0  
[www.clinicbeletage.de](http://www.clinicbeletage.de)



Der sogenannte Schmerzschrittmacher wird minimal-invasiv implantiert und lässt sich von außen regeln.